

Jahresbericht

berliner STARThilfe e.V.



2017

Impressum:
berliner STARThilfe e.V.
Neumannstraße 13,
13189 Berlin

Telefon: 030-444 30 35

Redaktion: Bettina Blankmann, Christian Tiedemann,
Uwe Vogelgesang

Veröffentlichungsdatum: Juli 2018

Foto: Archiv berliner STARThilfe e.V.

Text: Ellen Baum, Ute Stephan, Dorren Wiedemann,
Naemi Schmidt-Lauber, Uwe Vogelgesang

Lektorat: capito Berlin

Gestaltung: Karin Posselt

Druck: Chromik Offsetdruck





Jahresbericht

berliner STARThilfe e.V.

2017



Sehr geehrte Leser*innen,



Stefan Zenker
Geschäftsführer
berliner STARThilfe e.V.

vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unseren Jahresbericht nehmen. Wir möchten Sie auch in diesem Jahr über die Entwicklung und die Arbeitsergebnisse des berliner STARThilfe e.V. im Jahr 2017 informieren.

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt der berliner STARThilfe e.V. Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Gestaltung eines gelingenden Lebens. Diesem Ziel fühlten sich unsere 120 Mitarbeiter*innen auch im Jahr 2017 verpflichtet.

Unsere Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der von uns begleiteten Menschen und sind ebenso vielfältig wie das Leben unserer Kund*innen. Wir haben Geschichten für diesen Jahresbericht geschrieben und möchten unsere

Erfahrungen, die Erfolge und die Herausforderungen unserer Arbeit gerne mit einer breiteren Öffentlichkeit teilen.

Sie erfahren etwas über das neue Stück unserer Theatergruppe »Die Grünen Bananen« zum Thema Menschenrechte, wie wir die Mitwirkung und Beteiligung von Kund*innen gestalten und mit welchen Maßnahmen wir dem LL-Standard (Leicht Lesen) gerecht werden. Sie können sich ein Bild von einer pädagogisch begleiteten Gruppenreise machen und erfahren was es mit dem Projekt Lieblingssorte auf sich hat. Wir möchten Sie mit unseren Sommerfesten bekannt machen, den Weg einer Praktikantin zur Mitarbeiterin nachzeichnen und die Freude über 10 Jahre Begleitete Elternschaft mit Ihnen teilen.



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit

Darüber hinaus verstehen wir diese Publikation auch als Beitrag zur breiteren Akzeptanz von Menschen mit Beeinträchtigungen und wünschen uns, dass unsere Arbeit ganz konkret zum Gelingen einer inklusiveren Gesellschaft beiträgt.

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Zuber



netzwerk
inklusion
deutschland





Begrüßungsworte Stefan Zenker, Geschäftsführer	4
Jahresrückblick 2017	8
Mitwirkung und Beteiligung von Kundinnen und Kunden	18
Von der Praktikantin zur Mitarbeiterin	22
Lieblingsorte im Prenzlauer Berg	24
Gruppenreise nach Buckow	27
Einblick in 10 Jahre Begleitete Elternschaft	28
Sommerfest im Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen in Pankow (TBEW)	30
Theaterstück über Menschenrechte	32
Wo Sie uns finden	34



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



Begleitete
Elternschaft



Kultur und Freizeit

Jahresrückblick 2017



Betriebliches Gesundheitsmanagement für Mitarbeiter*innen

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement hat das Ziel, gesundes Arbeiten zu fördern. 2017 haben wir dafür mit einer intensiven Arbeitsphase zum altern(s)gerechten Arbeiten begonnen. Dabei ging es um die Gestaltung der Strukturen und Arbeitsabläufe angepasst an die verschiedenen Lebensphasen von Mitarbeiter*innen.



Neben der theoretischen Diskussion konnten unsere Mitarbeiter*innen aber auch ganz praktisch etwas für ihre Gesundheit tun. 2017 gab es unser erstes trägerübergreifendes Beachvolleyballturnier. Alle Teilnehmer*innen hatten bei kühlen Temperaturen viel Spaß. Zwei Mannschaften des berliner STARThilfe e.V. gingen an den Start und das gemeinsame Training hat sich ausgezahlt.

Seit Ende 2017 gibt es neben Beachvolleyball auch die Möglichkeit, unter Anleitung eines erfahrenen Trainers zu boxen. Alljährlich nehmen wir zusammen mit Kund*innen und Mitarbeiter*innen am Teamstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe teil.

Klar & Deutlich

Informationen in leicht verständlicher Sprache zu schreiben ist eine Kunst. Die Zeitung Klar & Deutlich wird von der Spaß am Lesen Verlag GmbH veröffentlicht. Sie enthält Texte aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Gesundheit, Sport und Naturwissenschaften. Wir stellen die Zeitung unseren Kund*innen in all unseren Standorten zur Verfügung. Für uns ein wichtiger Beitrag, damit Teilhabe an der Gesellschaft möglich wird.



Mitarbeiter*innen gesucht

Auf der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen haben wir den berliner STARThilfe e.V. dieses Jahr in den Elisabeth-Schulen vorgestellt. Die Schüler*innen der Heilerziehungspflege-Ausbildung konnten Fragen stellen und sich zu unserer Arbeit informieren. Einige kamen dann als Praktikant*innen zu uns und lernten die Arbeit in unserem Betreuten Einzelwohnen (BEW), der Begleiteten Elternschaft (BEL) oder den Wohngemeinschaften (WG) kennen. Und nicht selten folgte nach einem Praktikum auch eine Festanstellung.



Die Grünen Bananen unterwegs

2017 war für unsere Theater- und Trommelgruppe ein aufregendes Jahr. Insgesamt neun Mal standen Die Grünen Bananen auf der Bühne. Ein besonderer Moment war für uns der Auftritt im Paritätischen Berlin, anlässlich der Verabschiedung von Dr. Jürgen Schneider, dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

Andere Auftritte waren im Rahmen der Woche der Seelischen Gesundheit in Pankow und zum Fachtag »Ich krieg ne Krise – ich weiß mir zu helfen« in Treptow-Köpenick. Zum Aktionstag Inklusion & Diversity standen wir auf einer richtig großen Bühne am Brandenburger Tor. Das war ziemlich beeindruckend.

März 2017

Kundensprecher*innen besuchen die Geschäftsstelle

Vier Mal im Jahr treffen sich die Kundensprecher*innen unserer Standorte der Behindertenhilfe. Da in den Standorten die Kund*innenvertretung regelmäßig neu gewählt wird, gab es einige neue Kundensprecher*innen. Im letzten Jahr haben wir ein Treffen genutzt, unseren Kundensprecher*innen die Geschäftsstelle zu zeigen. Viele kannten nur ihren Standort. Eine interessante und lustige Runde, bei der viele Fragen beantwortet werden konnten.



Gesunder Mund

So lautet ein Projekt zur Zahnprophylaxe für Wohngemeinschaften von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Dafür kamen eine Zahnärztin und eine Zahnarzhelferin in unsere WG in Pankow. Sie gaben uns Tipps zum richtigen Zähneputzen. Dann wurde gemeinsam geübt. Der anschließende Färbetest zeigte sehr genau, wo das eigene Zähneputzen noch verbessert werden kann. Eine spannende Sache – Auch die anwesenden Mitarbeiter*innen unterzogen sich dem Färbetest.

April 2017

Neuer Klientenbeirat im TBEW Sucht Pankow

In unserem Standort der Suchthilfe gibt es eine sehr aktive Klient*innenvertretung. Der Klientenbeirat wurde 2017 neu gewählt. Alle sechs Wochen findet ein Treffen mit dem Vertrauensmitarbeiter im Standort statt. Mindestens einmal im Jahr gibt es eine Sitzung mit dem Team der Suchthilfe. Eine gute Möglichkeit, um gemeinsam Themen zu besprechen.

Mai 2017

Sommerliches Frühlingsfest der WG Pankow

Es hat in der WG Pankow schon Tradition, gemeinsam den Frühlingsbeginn zu begrüßen. In diesem Jahr feierten wir bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein. Bei Grillwurst und Humus wurde fernab vom Alltag geplaudert. Es gab neue Kolleg*innen kennenzulernen und Kontakte zu pflegen.



Juni 2017

Hoffest BEW und WG Mitte

Am 30.6. veranstalteten wir erneut unser beliebtes Hoffest in der Soldiner Straße. Trotz des regnerischen Wetters kamen etwa 60 Gäste. Es gab ein reichhaltiges Buffet mit Kuchen, Schmalzstullen, Salaten und Gegrilltem sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die STARThilfe-Band »helpless helpers« trat auf und vertrieb den Regen mit Gesang und Musik. Wir freuen uns bereits auf das Hoffest 2018!



Unterwegs auf Reisen

2017 gab es bei uns zwei standortübergreifende Verbundreisen und 10 Gruppenreisen. 171 Kund*innen waren an 67 Reisetagen unterwegs. Ein besonderes Highlight war wie jedes Jahr die Fahrrad-Aktiv-Reise. 180 Kilometer führten von Berlin Spandau bis nach Brandenburg an der Havel. Andere Reisen gingen zum Beispiel nach Lübeck, an den Frauensee, nach Waren oder nach Usedom.



Die Grünen Bananen präsentieren ihr neues Stück

»Der Fallschirm – Was heißt hier Menschenrechte« wurde am 23.Juni im ZENTRUM Danziger 50 zum ersten Mal aufgeführt. In dem Stück zum Thema Menschenrechte ging es um Flucht, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung und Eifersucht. Zwischen den selbst entwickelten Szenen wurden immer wieder Auszüge aus den Menschenrechten in Leichter Sprache gelesen.

Unter tosendem Applaus wurde der Abend beendet. Das Thema Menschenrechte wird uns sicher noch weiter begleiten.







Juli 2017

10 Jahre Begleitete Elternschaft

Anlässlich dieses Jubiläums wurde am 19. Juli ein Fachtag durchgeführt. 50 Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen erhielten einen Einblick in unsere Arbeit, die Herausforderungen und die Besonderheiten von Begleiteter Elternschaft. Dabei war es uns ein Anliegen, die Notwendigkeit von langfristigen, flexiblen und teilweise auch kompensatorischen Hilfen für Eltern mit Lernschwierigkeiten und deren Kindern deutlich zu machen. Zum Abschluss gab es eine angeregte Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus dem Jugendamt, dem Sozialpsychiatrischen Dienst und der Betreuungsbehörde. Ein gelungener Vormittag, der Möglichkeit zum Austausch bot und sicherlich das Angebot der Begleiteten Elternschaft in seiner Bekanntheit gestärkt hat.

Am 21. Juli boten wir noch die Möglichkeit, sich am Standort der Begleiteten Elternschaft Pankow einen Eindruck von unserer Arbeit vor Ort zu verschaffen. Am Nachmittag wurde dann mit zahlreichen Familien und Gästen im vereinseigenen Garten ein sommerliches Fest mit Spiel und Spaß gefeiert – auf die nächsten 10 Jahre!

Tour de Chance

Am 12. Juli fand unter dem Titel »Tour de Chance« die erste Bezirksrallye in Pankow statt. Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe präsentierten sich und ihre Angebote.



50 Studierende aus den sozialen Bereichen nahmen die Möglichkeit wahr, die Arbeit in den Regionen des Pankower Jugendamtes und der freien Träger direkt zu erleben. Auch wir waren dabei und haben das Angebot der Begleiteten Elternschaft vorgestellt.

August 2017

9. Florastraßen-Kiezfest

Am 26. August fand das Florastraßen-Kiezfest in Pankow statt. Unser Standort in der Florastraße war bei den Kindern sehr begehrt. Sie freuten sich über unsere bunten Heliumballons. Es bildeten sich lange Warteschlangen. Eine gute Möglichkeit, während der Wartezeit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

September 2017

Regionale Sommerfeste

Eine gute Gelegenheit neue Menschen kennen zu lernen gab es auf unseren regionalen Sommerfesten. 2017 fanden zwei Feste statt, eines im Modellpark Wuhlheide für unsere Region Lichtenberg und Treptow-Köpenick.



Ein zweites Fest für unsere Kund*innen aus Pankow und Mitte wurde auf dem Gelände der Albert-Schweitzer-Stiftung gefeiert. Die Feiern wurden gut besucht. Im kommenden Jahr freuen wir uns nun wieder auf ein gemeinsames Fest für alle.



Politische Teilhabe mit dem »Blauen Kamel«

Politische Bildung ist uns wichtig und dazu haben wir auch in diesem Jahr die Wahlveranstaltung vom Blauen Kamel besucht. Im Vorfeld wurde über das Angebot an den Standorten informiert und die politische Diskussion rund um die Bundestageswahl eröffnet. Vor Ort gab es die Möglichkeit, die Politiker*innen zu sehen und zu hören, was sie sich vorgenommen haben.

Der Garten wird umgebaut

Unser Garten an der Bornholmer Straße wird im Sommer für viele Gruppenaktivitäten, Teamsitzungen oder auch Einzelgespräche genutzt. Im Herbst 2017 hat sich ein engagiertes Team gefunden, welches den Umbau des Gartens begleitete. So wurde die Laube renoviert und mit einer neuen Küche ausgestattet. Ein fest installiertes WC hat das Wellblech-Häuschen abgelöst. Ein neuer Treppenzugang sowie ein Tischtennisbereich sollen 2018 entstehen.



Oktober 2017

Systemförderung

Auch 2017 haben wir erfolgreich an einer Systemförderung durch die Firma ZertSozial teilgenommen. Unser Qualitätsmanagement ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Der Blick von außen ist jedes Mal eine Bereicherung, die eigene Arbeit zu reflektieren, zu bewerten und zu verbessern.

November 2017

Bitte lächeln

So lautete die Anweisung bei unserem Fotoshooting im BEW Pankow. Gar nicht so einfach, auf Kommando zu lächeln. »Tun Sie so, als wenn ich gar nicht da wäre«. Schwierig, wenn man ständig das Klick des Fotoapparates hört. Die Ergebnisse sind toll geworden und unter anderem auf dem neuen Flyer des BEW Pankow zu sehen.



Dezember 2017

STARThilfe-Cup 2017

Am 2. Dezember fand der lang ersehnte STARThilfe-Cup statt. Unsere Fußballer*innen vom SG berliner STARThilfe kämpften um jedes Tor. Sie erlangten den zweiten und vierten Platz. Besonders stolz sind wir darauf, dass unser Torwart zum besten Torwart in der Gruppe A gekürt wurde.



Neue Homepage für Die Grünen Bananen

Unsere Theater- und Trommelgruppe Die Grünen Bananen wird gut gebucht. Auf unserer Homepage waren Informationen zur Theatergruppe nur schwer zu finden. Deshalb gibt es seit Dezember 2017 eine neue Homepage. Über den Link www.die-grünen-bananen.de finden Sie jetzt alle wichtigen Informationen. Sie können sich über vergangene Stücke informieren, uns eine Mail schicken oder einfach nach den nächsten Terminen für Auftritte schauen.



Mitwirkung und Beteiligung von Kundinnen und Kunden

Mitwirkung (Mitsprache) und Beteiligung von Kundinnen und Kunden war auch 2017 ein wichtiges Thema im berliner STARThilfe e.V. In jedem Stand-Ort gibt es Kunden-Sprecherinnen und Kunden-Sprecher.

Sie treffen sich regelmäßig mit Herrn Vogelgesang, dem Beauftragten für Qualität und Herrn Tiedemann, dem Fach-Koordinator der Behinderten-Hilfe.

Sie tauschen Informationen darüber aus, was gerade im Stand-Ort passiert und welche Wünsche und Anliegen Kundinnen und Kunden haben.

Sie geben Hinweise und Anfragen aus den einzelnen Stand-Orten an die Geschäftsführung weiter.

2017 waren zum Beispiel diese Themen wichtig:

- Wir brauchen einen Zugang in den Garten für Rollstühle.
- Bei uns sind gerade viele neue Bezugsbetreuerinnen und Bezugsbetreuer. Für Einige sind so viele Veränderungen ungewohnt und anstrengend.
- Können wir einen Flohmarkt organisieren, damit wir Geld für Feste haben?

Bei den Treffen werden auch Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten ausgetauscht.





Diese Informationen werden dann in den einzelnen Gruppen-Versammlungen an alle weitergegeben.

2017 ging es zum Beispiel darum:

- nueva-Befragung durch die GETEQ mbH
- Teilnahme an einer Schulung von nueva
- Auftritte der Theater-Gruppe
- Veranstaltungen zur Bundestags-Wahl
- Reise-Angebote
- Feste

Wie Sie sehen, haben Kunden-Sprecherinnen und Kunden-Sprecher verantwortungsvolle Aufgaben.

Sie vertreten zudem die Interessen aller Kundinnen und Kunden.

Das Angebot der GETEQ mbH kam da genau richtig – eine Schulung für Menschen, die in einem Beirat arbeiten oder als Sprecher für eine Gruppe tätig sind.

3 Kunden-Sprecherinnen haben an der Schulung teilgenommen.



Das große Thema war:

- stark sein
- anderen Mut machen
- selbst bestimmen
- sich für andere einsetzen
- mitwirken

Die Schulung ging bis zum Januar 2018.

Unsere Teilnehmerinnen haben für sich selbst viel gelernt.

Und sie werden auch in den Kunden-Sprecher-Runden von ihren Erfahrungen berichten.

So können Sie ihr Wissen vertiefen und an andere weitergeben.

Um Mitwirkung (Mitsprache) und Beteiligung ging es auch in einem Vortrag über Politik.

Herr Dasche und Frau Stephan haben sich mit der Frage beschäftigt:

Was ist eigentlich Politik und was hat sie mit mir zu tun?

Im Vortrag ging es auch um Demokratie.

So wie in der Politik der Bundes-Regierung oder der Stadt Berlin, gibt es auch im berliner STARThilfe e.V. demokratische Regeln.

Zum Beispiel:

Es gibt gewählte Kunden-Sprecherinnen und Kunden-Sprecher.

Sie vertreten alle Kundinnen und Kunden und

sie sind bei Wünschen und Problemen ansprechbar.

Mitsprache und Beteiligung sind wichtig.

Ebenso wichtig ist es, dass viele ihre Möglichkeiten kennen und nutzen.

Auch darum ging es in dem Vortrag.

Hier ein paar Ideen dazu:

- an der Gruppen-Versammlung aktiv teilnehmen
- Menschen mit gleichen Ideen finden
- Briefe schreiben
an Geschäftsführer, Politiker oder Behinderten-Beauftragte
- an Versammlungen teilnehmen



Ein kurzer Blick in das Projekt Leicht Lesen

Die Fachkräfte haben wieder an verschiedenen Themen gearbeitet.

Hier ein paar Beispiele:

- Es gibt jetzt eine Mappe mit wichtigen Informationen für neue Kundinnen und Kunden.
- Warum vereinbaren wir Ziele für die Betreuung?
- Wie verwaltet der berliner STARThilfe e.V. Geld von Kundinnen und Kunden?
- Ein Schwerpunkt war die Übersetzung von Texten für die Internet-Seite des berliner STARThilfe e.V.
Das wird uns auch 2018 noch beschäftigen.

2 Prüf-Gruppen haben einen Teil der übersetzten Texte geprüft.

Froh sind wir über unsere kleine Bibliothek.

Inzwischen haben wir über 20 Bücher in Leichter Sprache.

Vom Krimi über Abenteuer und Liebes-Geschichten bis hin zu Welt-Literatur haben wir für jede und jeden etwas dabei.



Lesen Sie gern?

Zum Glück gibt es so viele verschiedene Bücher über die Liebe, das Leben, den Alltag und vieles mehr.

Und zum Glück gibt es viele Bücher jetzt auch in einfacher Sprache.

Wir haben in unserer kleinen Bibliothek schon über 20 Bücher.

Im Intranet finden Sie eine Liste mit allen Titeln und einer kurzen Beschreibung.

Diese Bücher können Sie gern ausleihen in der Schivelbeiner Straße 22.

Ansprech-Partnerin: Ute Stephan

E-Mail: LL_U.Steph@berlinerstarthilfe.de

Telefon: 030-44 55 058

Oder fragen Sie Ihre Bezugs-Betreuung.

Von der Praktikantin zur Mitarbeiterin



1. Tag im BEW

Es ist der 16. September 2016 – ein sonniger Tag. Noch ist Pia Nowak Auszubildende für Heilerziehungspflege. Sie hat bereits verschiedene Praktika absolviert. Für ihr letztes Praktikum wurde ihr der berliner STARThilfe e.V. empfohlen.

Nun sitzt Pia auf dem Sofa im BEW Lichtenberg und wartet auf Standortleiter Jan Häring. Währenddessen kommt sie ins Gespräch mit einem der Mitarbeiter. Sie soll ihn heute bei seinen Terminen begleiten. Gemeinsam besuchen sie BEW-Standorte des Trägers in drei Berliner Bezirken. »An diesem Tag habe ich schon einen ersten Eindruck von den verschiedenen Arbeitsbereichen bekommen«, erinnert sich Pia später.



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften

Mehr Verantwortung

Pia Nowak fühlt sich von Anfang an willkommen im Team. Sie nutzt das Praktikum, um ihre Fragen zu stellen und alles genau zu beobachten. So lernt sie die einzelnen Bereiche immer besser kennen. Und die Arbeit im Betreuten Einzelwohnen (BEW) macht ihr Spaß.

»Mit der Zeit habe ich mehr Verantwortung bekommen«, erzählt Pia. Und sie traut sich auch selbst immer mehr zu. Viele Aufgaben erledigt sie schon ganz eigenständig und baut dabei eine gute Beziehung zu den Kund*innen auf. Am Ende des Praktikums sind sich alle einig: Pia soll bleiben. Und tatsächlich beginnt sie für ein paar Stunden pro Woche im BEW Lichtenberg zu arbeiten, neben der Ausbildung. So kann Pia weiterhin mit den Kund*innen zusammenarbeiten und die Beziehung zu ihnen stärken. »Eine meiner Kundinnen kenne ich seit meinem 1. Praktikumstag«, sagt Pia.

Nach dem Abschluss

Selbstbestimmung und Teilhabe sind wichtig für Pia Nowak. Deshalb schreibt sie die Abschlussarbeit in ihrer Ausbildung über das Thema »Selbstbestimmung und Teilhabe im BEW«. »Mir gefällt es, Entscheidungsräume zu ermöglichen, aus denen dann Handlungsräume werden können«, erklärt sie selbst.

Aber es gibt noch mehr, was Pia an der Arbeit im BEW gefällt: die ambulante Betreuung, eine flexible Arbeitswoche und viel Abwechslung. Auch im Team und bei ihrem Vorgesetzten fühlt sie sich wohl und angekommen. »Es ist schön, hier weiterhin zu lernen und Aufgaben anvertraut zu bekommen«, sagt sie.



Start des Projekts

Angefangen hat alles im November 2016. Die Idee war es, ein Heft für Menschen mit Lernschwierigkeiten zu entwickeln über die schönsten Orte im Prenzlauer Berg. Damals hieß das Projekt noch Kiezatlas. Durchgeführt hat das Projekt das Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, unterstützt vom Bezirksamt Pankow sowie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ann-Kathrin Laschewski von der Wohngemeinschaft Pankow hat das Projekt mit begleitet. Insgesamt haben 14 Personen mit und ohne Beeinträchtigung mitgearbeitet, darunter auch zwei Kundinnen vom berliner STARThilfe e.V.

Lieblingsorte im Prenzlauer Berg

Gemeinsame Ideensammlung

Anette und Viktoria erinnern sich gern an die Treffen der Projektgruppe. Dafür haben sich alle einmal im Monat im Stadtteil-Zentrum am Teutoburger Platz getroffen. »Zuerst haben wir unsere Ideen für Lieblingsorte gesammelt«, erzählt Anette »Jeder Vorschlag wurde aufgeschrieben und dann konnten alle darüber abstimmen.«

Die ausgewählten Orte wurden dann gemeinsam besucht. Diese Spaziergänge führten die Teilnehmer*innen an ganz unterschiedliche Orte: zum Beispiel zu einem sogenannten Dunkelrestaurant, in die Kulturbrauerei oder ins Planetarium.

Interviews und Fotos

Um viele Informationen über einen Lieblingsort zu bekommen, befragten die Teilnehmer*innen jeweils die Inhaber*innen. Anette besuchte vorher extra einen Interview-Workshop, um sich auf die Gespräche vorzubereiten. Und es wurden Fotos gemacht, damit das Heft nicht nur aus Text besteht. Dafür nahm Viktoria an einem Foto-Workshop teil. Einige ihrer Fotos sind jetzt im Heft abgedruckt. »Wir wurden sehr herzlich empfangen«, erzählt Ann-Kathrin Laschewski. Denn auch für die Geschäfte bietet das Heft eine gute Gelegenheit, neue Kundschaft zu gewinnen.



»Es gab immer eine kleine Aufmerksamkeit, zum Beispiel eine Kino-Karte, eine Theater-Führung oder freien Eintritt.«

Besondere Orte und Menschen

Auf den Spaziergängen lernten die Teilnehmer*innen nicht nur neue Orte, sondern auch viele Menschen kennen. Besonders gefiel Anette das Geschäft »Wonderland 13«. »Weil es in dem Laden viel schwarze Kleidung gibt«, sagt sie. Und Viktoria ergänzt: »Kaffee trinken und dann Currywurst mit Pommes bei Konnopke's Imbiß essen«.



Ein Heft mit Lieblingsorten entsteht

Im Dezember 2017 war es endlich soweit: Das fertige Heft »LieblingsOrte Prenzlauer Berg« wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Heft ist in Leichter Sprache geschrieben. »Darin findet man alle wichtigen Orte in Prenzlauer Berg, Geschäfte und Freizeit-Aktivitäten«, erklärt Anette. Und das Projekt soll weiter gehen. Jede*r ist willkommen! Schließlich gibt es noch viel zu entdecken – nicht nur im Prenzlauer Berg!



Gruppenreise nach Buckow



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften

Veränderungen im Betreuungsteam

Im Sommer 2017 gab es einige Veränderungen in der Wohngemeinschaft Treptow-Köpenick. Nicht nur die Leitung, sondern auch mehrere Betreuer*innen kamen neu hinzu. Damit sich alle besser kennenlernen, wurde eine Gruppenreise geplant. Zur Auswahl standen verschiedene Reiseziele. Schließlich entschieden sich die Bewohner*innen für Buckow, eine kleine Kur-Stadt im Landkreis Märkisch-Oderland. Dort verbrachten die Bewohner*innen und Betreuer*innen insgesamt vier Tage und drei Nächte – genug Zeit, um sich kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen, das Gruppengefühl zu stärken und eine schöne Zeit mit-einander zu haben...

Gemeinsame Mahlzeiten und Ausflüge

Gille, ein Bewohner der WG in Treptow-Köpenick, berichtet von der langen Anreise. Um zur Jugend-Herberge in Buckow zu kommen, musste die Gruppe erst mit S-Bahn, dann mit der Regionalbahn und schließlich mit dem Bus fahren. In der Herberge gab es täglich Frühstück und Abendessen. Zum Mittag versorgte sich die Gruppe selbst, zum Beispiel mit einem Picknick im Grünen nach einem langen Spaziergang. An einem Abend ließ die Gruppe das Abendessen ausfallen. Stattdessen wanderten sie in den Wald, suchten

Stöcke, machten daraus ein Lagerfeuer und grillten. Viele Unternehmungen konnten draußen stattfinden. Schon vor der Reise hatten sich die Betreuer*innen ein Programm überlegt. Dann wurde vor Ort entschieden, worauf die Gruppe Lust hat.

Erinnerungen in Bildern

Dass die Gruppenreise nach Buckow ein voller Erfolg war, beweisen die Fotos an den Wänden der Wohngemeinschaft. Ein Foto zeigt die Gruppe beim Minigolf-Spielen, ein anderes den Tagesausflug zu den erfrischenden Wasserbecken. Maxi und Gille erinnern sich noch gut daran, wie warm es war. »Wir waren danach auch noch im Kino«, erzählt Maxi weiter. Beiden hat die Reise sehr gut gefallen. Auf die Frage, was besonders war, antwortet Gille: »Eigentlich alles!«

Neue Reisepläne für 2018

Auch in 2018 möchten die Bewohner*innen wieder verreisen. Geplant ist eine gemeinsame Fahrt mit der Wohngemeinschaft Pankow. Ein erstes Treffen hat bereits stattgefunden. Maxi und Gille freuen sich besonders darauf, die anderen Bewohner*innen besser kennenzulernen: »Vielleicht kann man da ein bisschen Freundschaften schließen«, sagt Maxi.



Einblick in 10 Jahre Begleitete Elternschaft

Fachtag zum Jubiläum

2017 feierte die Begleitete Elternschaft 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum veranstalteten wir einen Fachtag in Pankow. Unter den Gästen waren Vertreter*innen von Beratungsstellen, aus dem Kindergarten-Bereich, vom Sozialpsychiatrischen Dienst und von den Jugendämtern.



Video-Interviews mit Eltern

Doch auch die begleiteten Eltern sollten zu Wort kommen. So wurden Frau A. und andere Kund*innen schon vor dem Fachtag zu ihren persönlichen Erfahrungen in der Begleiteten Elternschaft befragt. Die Interviews wurden mit der



Begleitete
Elternschaft

Kamera aufgezeichnet und dann beim Fachtag dem Publikum gezeigt. Für Frau A. war es ungewohnt, sich selbst im Video zu sehen. Darin erzählt sie, wie sie auf das Angebot der Begleiteten Elternschaft aufmerksam geworden ist: »Eine Freundin berichtete mir davon und das hat mir so gut gefallen, dass ich es selbst ausprobieren wollte«. Das war vor ungefähr 1,5 Jahren.

Erfahrungsbericht von Frau A.

Im Rahmen der Begleiteten Elternschaft bekommt Frau A. mit ihren beiden Töchtern Familienhilfe. Und sie selbst wird im Betreuten Einzelwohnen unterstützt. »Da geht es viel um Papierkram«, sagt Frau A. Aber Selbstständigkeit ist wichtig für sie. Und manche Dinge schafft sie heute schon allein, zum Beispiel zum Arzt gehen. An der Familienhilfe findet Frau A. gut, dass sie sich immer mit Fragen an die Betreuer*innen wenden kann.



Manchmal schickt sie Fotos, um zu fragen, ob ihr Kind die richtige Kleidung für das Wetter trägt. Sie beschreibt die Familienhilfe so: »Die Familienhelfer*innen geben mir Tipps und begleiten mich zu wichtigen Terminen«. Ihre ältere Tochter macht mit Annemarie E., der Familienhelferin, auch Einzeltermine. Manchmal gehen sie dann gemeinsam in die Bibliothek.

Unterstützung für Mütter und Väter

Die Begleitete Elternschaft möchte erreichen, dass Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kindern zusammenleben können. Und sie fördert die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Frau A. findet das Angebot gut und wichtig: »Ich versuche, auch andere Mütter und Väter dazu zu bringen, sich endlich Hilfe zu suchen.«

Sommerfest im TBEW Pankow



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen

Motto »Jahrmarkt«

Jedes Jahr findet im Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen (TBEW) ein Sommerfest für die Kund*innen des Standortes statt. Das Motto 2017 lautete: »Jahrmarkt«.

Keiner der Kund*innen sollte für die Teilnahme am Fest etwas bezahlen müssen, aber das Geld war knapp. So wurde beschlossen, Spenden zu sammeln.

Spendensammeln im Kiez

Bei der Planung des Festes erinnerte sich das Team vom Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen an einen Architekten aus dem Helmholtz-Kiez. Er hatte in der Vergangenheit bereits für die Weihnachtsfeiern gespendet und wollte den Standort auch weiterhin unterstützen. Also rief eine Mitarbeiterin bei dem Architekten an. Er sagte sofort zu. Ihm war wichtig, dass seine Spende direkt bei den Menschen ankommt. Schon am nächsten Tag brachte er seine Spende für das Sommerfest vorbei, und für das Weihnachtsfest gleich mit. Damit stand die Grundfinanzierung, mit der schon Speisen und Getränke gekauft werden konnten. Aber etwas Wichtiges fehlte immer noch: die Preise für die Gewinner*innen der Spiele beim Sommerfest.



Doch auch hier hatte eine Mitarbeiterin eine gute Idee: Man könnte in den umliegenden Geschäften und Restaurants nach einer Sachspende für die Sommerfest-Preise fragen. Zuerst musste sie sich überwinden, die fremden Menschen um eine Spende zu bitten. Aber alle reagierten sehr positiv. Die meisten von ihnen unterstützten das Projekt, zum Beispiel mit Badetüchern, Duschbädern oder Regen-Capes. Und viele Inhaber*innen und Verkäufer*innen zeigten großes Interesse an der Arbeit im Therapeutisch Betreuten Einzelwohnen.

»Das war für mich ein bisschen wie Öffentlichkeitsarbeit für unseren Standort machen«, erinnert sich die Mitarbeiterin.



Ein buntes Programm

Für einige Kund*innen im TBEW ist das Sommerfest der Höhepunkt des Jahres. Alle treffen sich in einer großen Gruppe und lernen sich besser kennen. Ein Fahrdienst holt die Kund*innen ab und bringt sie wieder zurück nach Hause. »Es geht um das positive Erlebnis«, sagt eine Mitarbeiterin. Und genau das ist auch 2017 wieder sehr gut gelungen. Auf dem Jahrmarkt im STARThilfe-Garten gab es ein Buffet mit Grillgut und Erdbeer-Bowle, Dosenwerfen, Rätsel, Kartenspiele und ein großes Glücksrad, das vom St. Joseph-Krankenhaus ausgeliehen wurde. Zwischendurch spielte ein Kunde Songs auf seiner Gitarre. Für Unterhaltung sorgten der Aktionskünstler Piere Luc und seine Assistentin mit ihren lebenden Gemälden. Es wurde viel und herzlich gelacht!

Wir danken allen Unterstützer*innen für dieses schöne Fest!



Theaterstück über Menschenrechte



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Kultur und Freizeit

Von der Idee zum Stück

Die Theater- und Trommelgruppe »Die Grünen Bananen« hat 2017 ein neues Stück entwickelt. In »Der Fallschirm« geht es um das Thema Menschenrechte. Um Ideen zu entwickeln, diskutierte die Gruppe zuerst Fragen wie zum Beispiel: Was genau sind die Menschenrechte? Gelten sie für uns? Warum sind die Menschenrechte so wichtig? Dann haben sich alle gemeinsam Szenen ausgedacht.

Neue Sichtweisen

Hans-Jürgen ist von Anfang an dabei. Das Theater-Spielen bedeutet ihm viel. Statt alleine in seiner Wohnung zu sitzen, geht er lieber jeden Freitag zur Probe. Es macht ihm Spaß, neue Rollen zu erfinden. Denn er kann gut improvisieren. »Bei dem neuen Stück war es für mich besonders spannend, mich in die Menschen in der Türkei hineinzusetzen.

Darüber habe ich mir vorher nie Gedanken gemacht. Ich habe Deniz Yücel im Fernsehen gesehen, und nun spiele ich einen Journalisten wie ihn«, erzählt Hans-Jürgen stolz. Seitdem hat sich seine Einstellung verändert.

Er findet es wichtig, dass viele Leute das Stück sehen. Schließlich hat er zu DDR-Zeiten selbst erlebt, wie seine Rechte verletzt wurden. »Man hat mir nicht mal gesagt, wo meine Eltern sind.«

Mit und ohne Handicap

Insgesamt gibt es 14 Schauspieler*innen in der Gruppe. Sabine ist die Mutter eines jungen Mannes mit Lernschwierigkeiten. Er spielt auch bei den Grünen Bananen mit. Zuerst hat Sabine nur bei den Transporten geholfen, aber plötzlich bekam sie selbst Lust dazu, Theater zu spielen. Seit drei Jahren ist sie nun schon Mitglied von »Die Grünen Bananen«.

»Ich finde es sehr gut, wenn Menschen mit und ohne Handicap sich zusammen tun«, sagt sie. »Ich mag es einfach, in diese Rollen zu schlüpfen, von denen ich vorher nie gedacht hätte, dass ich so was mal erleben werde – eine Gräfin sein!«



Das Besondere ist:

Die Schauspieler*innen bekommen keinen Text vorgegeben, sondern müssen sich alles selbst ausdenken.

»So kann man seine eigenen Ideen einbringen.«

Und wie ist es, mit dem eigenen Sohn in einer Gruppe zu sein? »Ich würde auch ohne Dirk hierherkommen. Bei den Proben versuchen wir, möglichst nicht Mutter und Sohn zu sein. Texte lernen ist nicht einfach für ihn, aber er schafft das. Natürlich möchte ich helfen, wenn ich sehe, dass er Probleme bei seiner Rolle hat. Aber ich sag mir: Lass ihn mal! Und wenn ich ihn dann spielen sehe, bin ich einfach glücklich.«

Erfolgreiche Premiere

Im Juni 2017 feierte das Stück »Der Fallschirm« Premiere. Der Zuschauerraum war voll und es gab reichlich Applaus. Und es werden sicher noch weitere Auftritte folgen.

»Die Grünen Bananen«
können Sie buchen.

Oder Sie möchten selbst mitspielen?
Wir proben jeden Freitag im
»ZENTRUM danziger50«.

Ihre Fragen beantworten:
Naemi Schmidt-Lauber,
Tel. 0176 20 74 18 30 und
Bettina Kramer,
Tel. 0177 735 77 89

theatergruppe@berlinerstarthilfe.de
www.die-gruenen-bananen.de

Wo Sie uns finden

Stand Juni 2018

- 
- 1** Geschäftsstelle
Neumannstraße 13 · 13189 Berlin
Geschäftsführer: Stefan Zenker
fon: 030 4 44 30 35

Regionalleitung Pankow: Bettina Blankmann

- 
- 2** BEW Pankow Florastraße
Florastraße 34c · 13187 Berlin
Standortleiter: Peter Rothmeier
fon: 030 49 98 84 99

- 
- 3** BEW Pankow Schivelbeiner Str.
Schivelbeiner Straße 22 · 10439 Berlin
Standortleiter: Frank Gaida
fon: 030 4 45 50 58

- 
- 4** BEW Pankow Heinrich-Roller-Str.
Heinrich-Roller-Straße 15 · 10405 Berlin
Standortleiter: Christoph Liptay
fon: 030 44 72 83 80

- 
- 5** Begleitete Elternschaft Pankow
Ueckermünder Straße 2 · 10439 Berlin
Standortleiterin: Dana Wiehler
fon: 030 81 46 50 84

- 
- 6** Wohngemeinschaft Pankow
Hagenauer Straße 18 · 10435 Berlin
Standortleiterin: Ann-Kathrin Laschewski
fon: 030 4 41 30 53

- 
- 7** TBEW Sucht Pankow
Greifenhagener Straße 61 · 10437 Berlin
Standortleiter: Torsten-M. Friedemann
fon: 030 44 65 14 60

Regionalleitung Mitte: Christian Tiedemann

- 
- 8** BEW Mitte Soldiner Straße
Soldiner Straße 12 · 13359 Berlin
Standortleiter: Tom Roehl
fon: 030 93 95 54 84

- 
- 9** Wohngemeinschaft Mitte
Soldiner Straße 12 · 13359 Berlin
Standortleiter: Christian Tiedemann
fon: 030 4 42 78 49

Regionalleitung Lichtenberg: Jan Häring

- 
- 10** BEW Lichtenberg Nöldnerplatz
Lückstraße 72/73 · 10317 Berlin
Standortleiter: Jan Häring
fon: 030 32 29 58 87



Betreutes
Einzelwohnen und
Wohngemeinschaften



Therapeutisch
Betreutes
Einzelwohnen



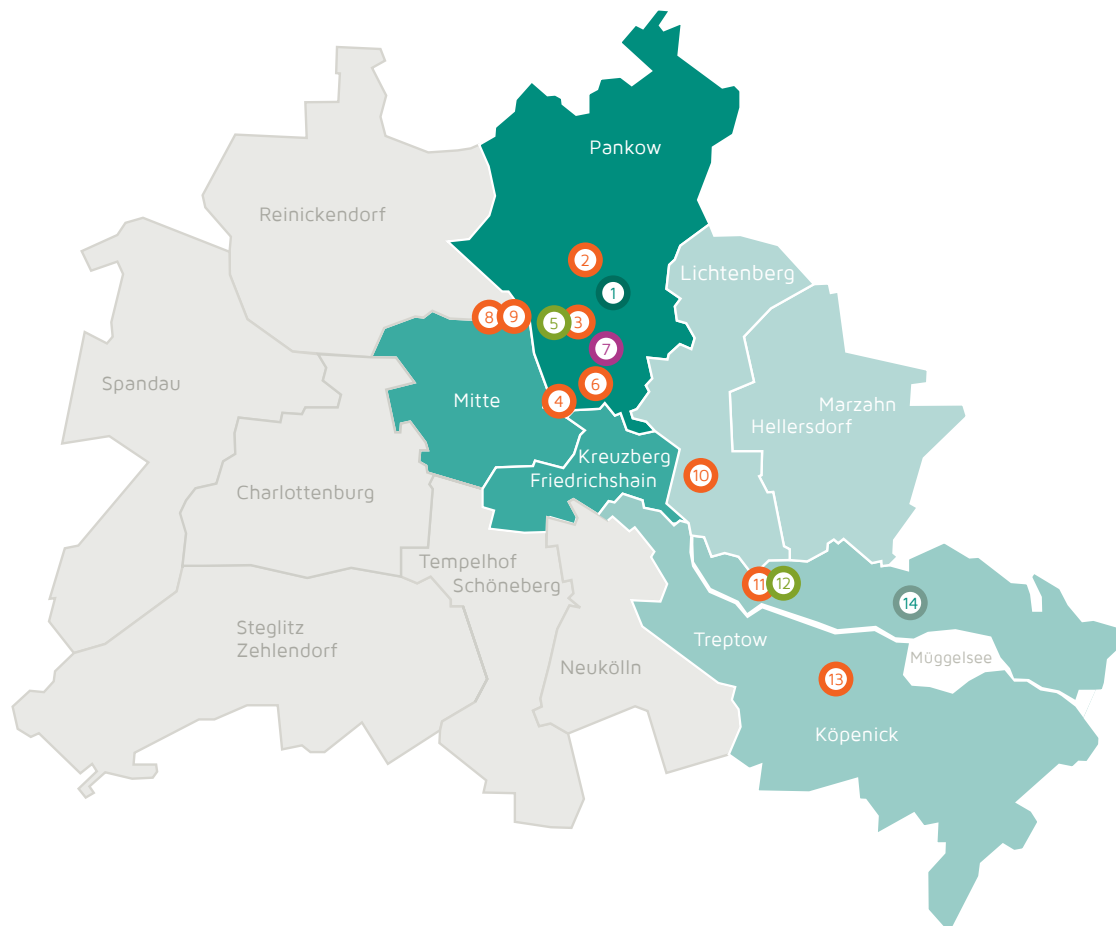
Begleitete
Elternschaft

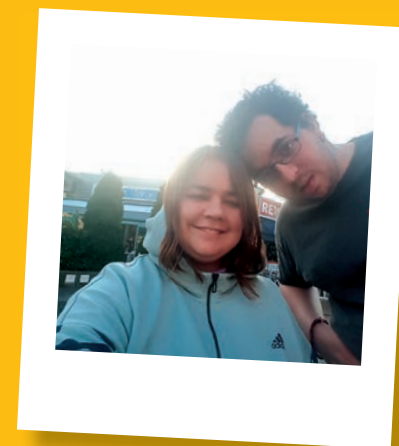


Kultur und Freizeit

Regionalleitung Treptow-Köpenick: Carmen Lassahn

- 11** BEW Treptow-Köpenick
Griechische Allee 5 · 12459 Berlin
Standortleiter: Erik Neumann
fon: 030 32 29 58 82
- 12** Begleitete Elternschaft Treptow-Köpenick
Griechische Allee 5 · 12459 Berlin
Standortleiterin: Betty Marquardt
fon: 030 32 29 68 91
- 13** Wohngemeinschaft Treptow-Köpenick
Florian-Geyer-Straße 97 · 12489 Berlin
Standortleiterin: Carmen Lassahn
fon: 030 32 53 39 88
- 14** Freizeitclub REMISE
Bölschestraße 124 · 12587 Berlin
Standortleiterin: Carmen Lassahn
fon: 030 6 41 88 80





Fotos: Gerwin, Gille und Maxi
Fotowettbewerb für Beiträge
zum Jahresbericht 2017